

**Die 5 größten  
Irrtümer über  
Hartz IV-Empfänger  
und was die  
wahren Fakten sind.**



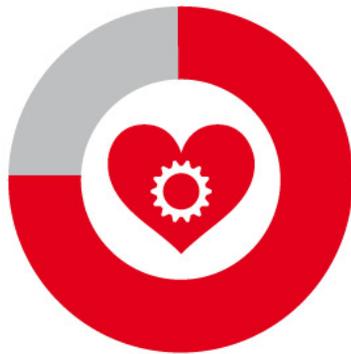
Eine Aktion der **jobcenter** 



1

## **Irrtum**

37 Prozent der Deutschen glauben:  
Hartz IV-Empfänger wollen nicht arbeiten.



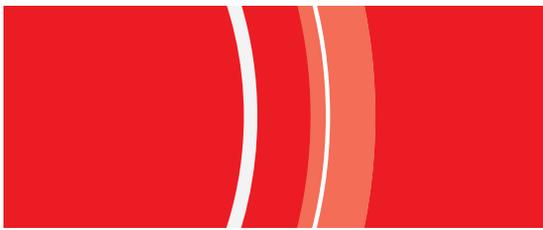
## **Fakt ist:**

Für 75 % der Hartz IV-  
Empfänger ist Arbeit das  
Wichtigste im Leben.

Arbeit ist mehr als nur Geld verdienen. Eine Studie des Forschungsinstituts der Bundesagentur für Arbeit hat ergeben, dass Arbeit für drei Viertel der Hartz IV-Empfänger<sup>1</sup> das Wichtigste im Leben ist. Für 89 Prozent der Leistungsbezieher ist Arbeit wichtig, weil sie ihnen das Gefühl gibt dazuzugehören. 74 Prozent würden sogar dann gerne arbeiten, wenn sie das Geld nicht bräuchten.

Knapp ein Drittel der Hartz IV-Empfänger ist erwerbstätig – die Hälfte davon jedoch in einem Mini-Job und viele weitere in Teilzeit. Viele davon würden gerne mehr arbeiten, können dies aber aufgrund äußerer Umstände – wie zum Beispiel mangelnder Kinderbetreuungsmöglichkeiten – nicht tun.

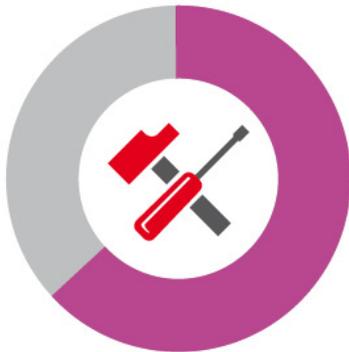
<sup>1</sup> Befragt wurden Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II leben.



2

## Irrtum

55 Prozent der Deutschen glauben:  
Hartz IV-Empfänger suchen selbst nicht  
aktiv nach Arbeit.



## Fakt ist:

62 % der arbeitssuchenden  
Hartz IV-Empfänger klopfen  
direkt beim Arbeitgeber an.

Der Wunsch, eine Arbeit zu haben, kommt auch in der Intensität der Jobsuche zum Ausdruck. Von den arbeitslosen Hartz IV-Empfängern<sup>2</sup> haben laut dem Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit über zwei Drittel (67 Prozent) in den letzten vier Wochen nach Arbeit gesucht.

Von diesem Personenkreis haben 46 Prozent 1- bis 5-mal direkt bei einem Betrieb nach Arbeit nachgefragt, 16 Prozent mehr als 5-mal. 44 Prozent haben eine oder mehrere Initiativbewerbungen versendet und 9 Prozent haben selbst eine Stellenanzeige aufgegeben.

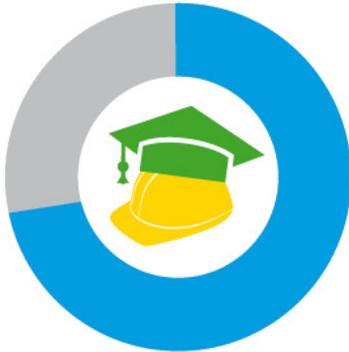
<sup>2</sup> Nicht alle Hartz IV-Empfänger sind arbeitslos. Rund ein Viertel geht einer Erwerbstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nach. Für ein weiteres Viertel ist eine Arbeit derzeit nicht zumutbar, weil sie kleine Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder selbst noch zur Schule gehen oder studieren.



3

### **Irrtum**

57 Prozent der Deutschen glauben:  
Hartz IV-Empfänger sind bei der Arbeitsuche  
zu wählerisch.



### **Fakt ist:**

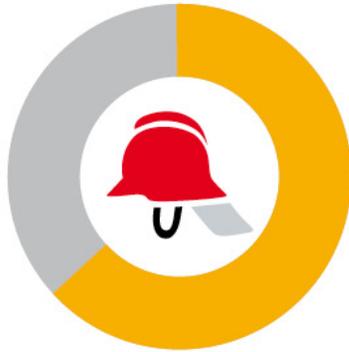
71 % der arbeitssuchenden  
Hartz IV-Empfänger würden  
Arbeit annehmen, für die  
sie überqualifiziert sind.

Von den arbeitslosen Hartz IV-Empfängern, die in den letzten vier Wochen nach Arbeit gesucht haben, würden 71 Prozent eine Stelle annehmen, die unter ihrem Leistungsniveau liegt. Mehr als zwei Drittel oder 68 Prozent würden Belastungen am Arbeitsplatz wie Lärm, Schmutz oder körperliche Anstrengung in Kauf nehmen. Für 57 Prozent stellen auch ungünstige Arbeitszeiten kein Hindernis dar.



## Irrtum

55 Prozent der Deutschen glauben:  
Hartz IV-Empfänger haben nichts Sinnvolles  
zu tun.



## Fakt ist:

62 % der Hartz IV-  
Empfänger gehen mindes-  
tens einer gesellschaftlich  
relevanten Tätigkeit nach.

Hartz IV zu beziehen bedeutet nicht, keine Arbeit zu haben. Knapp zwei Drittel der Hartz IV-Empfänger (62 Prozent) gehen einer gesellschaftlich relevanten Tätigkeit nach: 26 Prozent sind erwerbstätig und stocken auf, da sie ihren Lebensunterhalt nicht allein durch ihre Arbeit finanzieren können. 27 Prozent betreuen ihre Kinder, 13 Prozent absolvieren eine Ausbildung und 8 Prozent pflegen ein Familienmitglied.



Von den arbeitslosen Hartz IV-Empfängern<sup>3</sup> haben 44 Prozent eine abgeschlossene Berufsausbildung vorzuweisen.

SGB II-Empfänger sind nicht alle „Schulversager“. 73 Prozent der arbeitslosen Hartz IV-Empfänger haben einen Schulabschluss erworben, 40 Prozent besitzen einen Hauptschulabschluss, 21 Prozent die mittlere Reife und 10 Prozent das Abitur.

Viele SGB II-Empfänger bemühen sich zudem, ihre Qualifikationen zu verbessern. Zum Beispiel Jugendliche: 2011 befanden sich 56.000 jugendliche Leistungsbezieher in einer ausbildungsvorbereitenden Maßnahme, um ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen. Oder Menschen über 50: Von diesen absolvierten 2011 rund 17.000 eine berufliche Weiterbildung.

<sup>3</sup> Nicht alle Hartz IV-Empfänger sind arbeitslos. Rund ein Viertel geht einer Erwerbstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nach. Für ein weiteres Viertel ist eine Arbeit derzeit nicht zumutbar, weil sie kleine Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder selbst noch zur Schule gehen oder studieren.



## Quellen

Die Irrtümer entstammen einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach. Für die Untersuchung wurden im Rahmen einer bevölkerungsrepräsentativen Mehrthemenumfrage insgesamt 1.558 Personen ab 16 Jahren befragt. Die Interviews fanden zwischen dem 3. und 17. September 2012 statt und wurden im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt.

Die Fakten zu den Irrtümern gehen aus Erhebungen des Forschungsinstituts der Bundesagentur für Arbeit und der Statistik der Bundesagentur für Arbeit hervor.